

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Abteilung Jugend und Gesundheit

Gesundheitsamt
Rathausstr. 27, 12105 Berlin



Norovirusinfektionen

Erreger

Noroviren (früher Norwalk-like-Virus) gehören zur Gruppe der Caliciviren. Sie wurden 1972 erstmalig mittels Elektronenmikroskop aus dem Stuhl Erkrankter identifiziert. Das Virus ist weltweit verbreitet. Natürlicher Wirt ist der Mensch. Für die Diagnostik stehen die Elektronenmikroskopie und molekularebiologische Untersuchungsverfahren (PCR) zur Verfügung. Die in den letzten Jahren angebotenen immunologischen Diagnostiktests wie Antigennachweise (ELISA) können wegen der hohen genetischen Variabilität falschnegative Ergebnisse liefern. Der Erregernachweis ist nach Infektionsschutzgesetz meldepflichtig.

Übertragung

Die Übertragung der Viren erfolgt aus dem Stuhl oder Erbrochenem. Dabei sind folgende Wege möglich:

- **unzureichend gereinigte/desinfizierte Hände**
→ Schmierinfektion
- über **Viruspartikel in der Luft**, insbesondere beim Erbrechen
→ aerogene Infektion
- über das **verunreinigte patientennahe Umfeld** (Toiletten, Wäsche, Möbel)
→ Kontaktinfektion
- **verunreinigte Lebensmittel**
→ Schmier- und Kontaktinfektion

Als Infektionsdosis ist die Aufnahme von 10 bis 100 Viruspartikeln ausreichend.

Erkrankung

Noroviren sind für den überwiegenden Teil der nicht bakteriell bedingten infektiösen Magen-Darm-Erkrankungen verantwortlich. Betroffen sind besonders Kinder unter 5 Jahren und Erwachsene über 65 Jahre. In den Monaten Oktober bis März tritt die Infektionskrankheit am häufigsten auf. Besonders betroffen sind Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindereinrichtungen, Schulen, Altenpflegeheime und Krankenhäuser.

Nach der Aufnahme des Virus entwickelt sich innerhalb von 6 bis 48 Stunden eine akute Gastroenteritis mit Übelkeit, schwallartigem Erbrechen und wässrigen Durchfällen. Seltener tritt Fieber auf.

Erkrankte fühlen sich durch die Flüssigkeitsverluste erschöpft und müde. Häufig sind krampfartige Bauchschmerzen. Begleiterscheinungen können Kopf- und Gliederschmerzen sein.

Ausprägung der Symptome und Krankheitsverläufe sind individuell verschieden.

Nach etwa 1 bis 2 Tagen klingen die Krankheitssymptome ab.

Mit dem Erbrochenen und dem Stuhl werden hohe Virusmengen ausgeschieden. Die Virusausscheidung mit hoher Ansteckungsfähigkeit hält 48 bis 72 Stunden nach Abklingen der klinischen Symptomatik an. In einigen Fällen dauert sie länger (bis zu mehreren Wochen).

Die Therapie ist symptomatisch. An erster Stelle steht der Flüssigkeits- und Mineralstoffersatz. Bettruhe und körperliche Schonung sollten eingehalten werden.

Schutzmaßnahmen

Eine Impfung gegen Noroviren ist bisher nicht möglich.

Wichtig ist die Einhaltung persönlicher Hygieneregeln. Sie sind besonders auch bei Tätigkeiten in Gemeinschaftseinrichtungen und beim Umgang mit Lebensmitteln zu beachten. Im Lebensumfeld von Erkrankten sollten die persönlichen Hygienemaßnahmen ausgeweitet werden:

- Das Essgeschirr kann in der Geschirrspülmaschine oder per Hand mit heißem Wasser und Spülmittel gereinigt werden.
- Mit Stuhl oder Erbrochenem verunreinigte Wäsche ist nach Möglichkeit bei $> 60^{\circ}\text{C}$ zu waschen.
- Wegwerfwindeln oder -tücher mit Erbrochenem sind schnellstmöglich in flüssigkeitsdichten Plastiktüten zu entsorgen.

Erkrankte Kinder dürfen Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Wer im Lebensmittelbereich oder in Gemeinschaftseinrichtungen tätig ist, darf während der Erkrankung dort nicht arbeiten und frühestens 2 Tage nach Abklingen der Symptome wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren (Rücksprache mit dem Betriebsarzt bzw. Hausarzt).

Besucher von Bewohnern in Gemeinschaftseinrichtungen mit Norovirus-Infektionen sollten die angewiesenen Hygienemaßnahmen strikt beachten. Dazu gehören oft folgende Regularien:

- Isolation erkrankter Bewohner,
- eingeschränkter Besucherverkehr,
- Schutzkittel, ggf. Mund-Nasen-Schutz für Besucher bei Betreten des Zimmers.

Für Besucher gilt, dass sie nach Ablegen des Schutzkitfels und vor Verlassen des Zimmers eine hygienische Händedesinfektion mit einem viruswirksamen Mittel durchführen müssen.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Gesundheitsamt Tempelhof-Schöneberg:

Telefon: Gesundheitsaufsicht 90277-7353

E-Mail: hygiene@ba-ts.berlin.de

Ihr Gesundheitsamt Tempelhof-Schöneberg